

KLAUS BUDBERG

# Finanzielle Grundbildung im Kontext der Digitalisierung: Chancen und Herausforderungen



Universität Hamburg

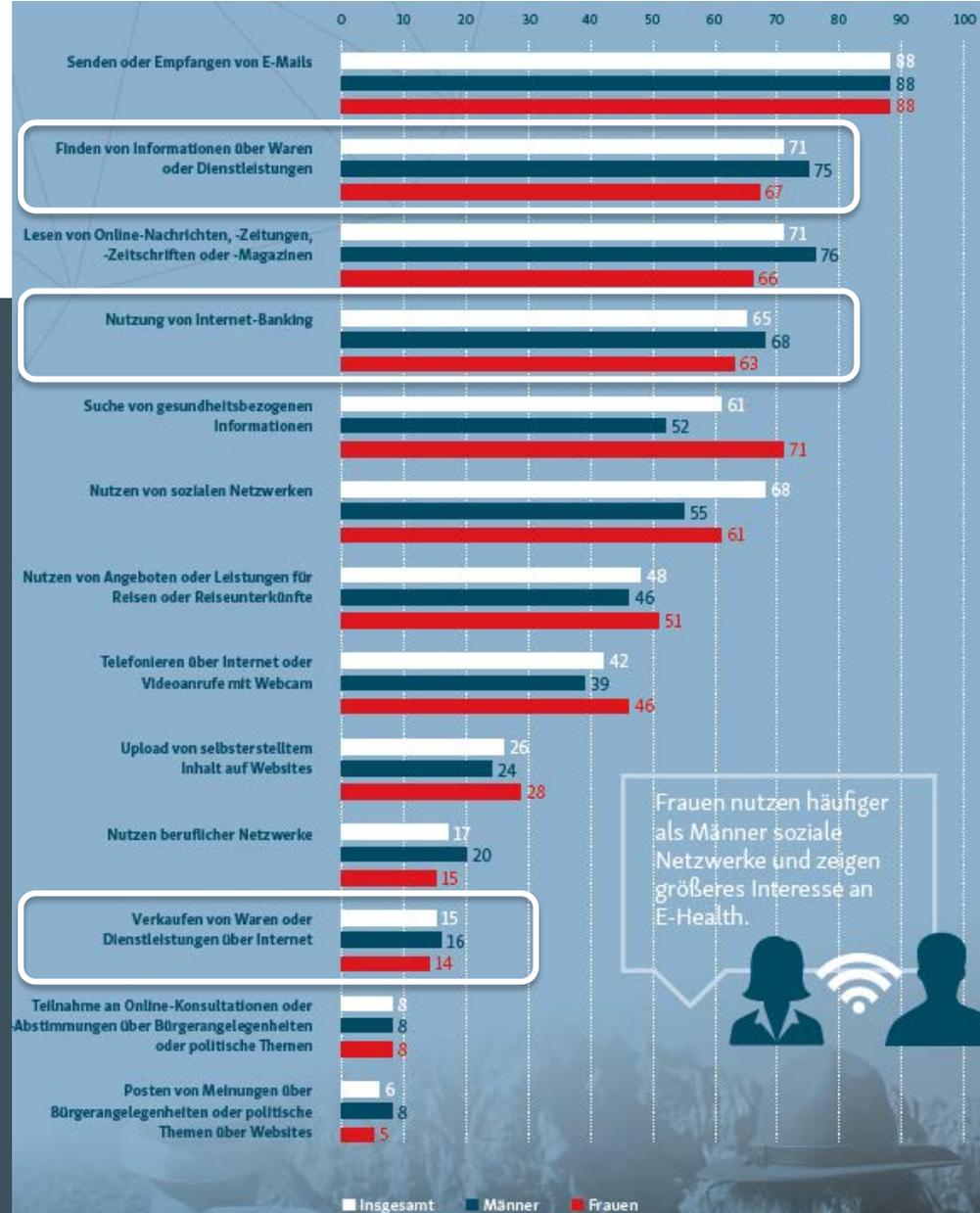
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

# DIGITAL-DOSSIER ÖSTERREICH

Bestandsaufnahme zur Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft

Initiative D21

Initiative D21 (2019): Digital Dossier Österreich. Bestandsaufnahme zur Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft. Berlin.



▲ Zwecke der Internetnutzung 2017 nach Geschlecht

[ Statistik Austria, 2018b, S. 21/43/44 | Basis: Österreichische Bevölkerung (n=4.650) - hier: Personen mit Internetnutzung; Angaben in Prozent ]

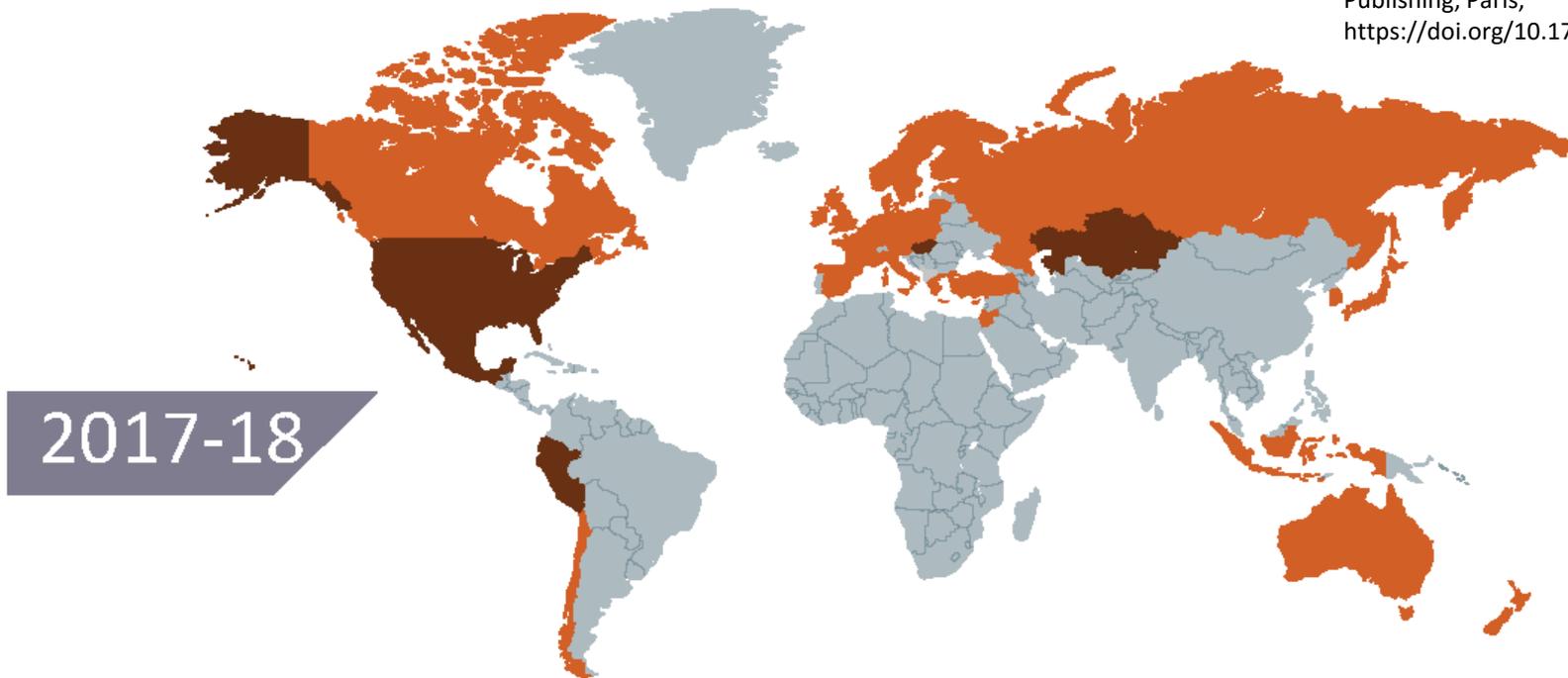


## Agenda

- Neue Runde der PIAAC-Studie (Herbst 2019)
- ICILS-Studie zur Computerkompetenz von Jugendlichen (Herbst 2019)
- LEO 2018: digitale Praktiken und Grundkompetenzen
- LEO 2018: finanzbezogene Praktiken und Grundkompetenzen
- Schlussfolgerungen: Chancen und Risiken

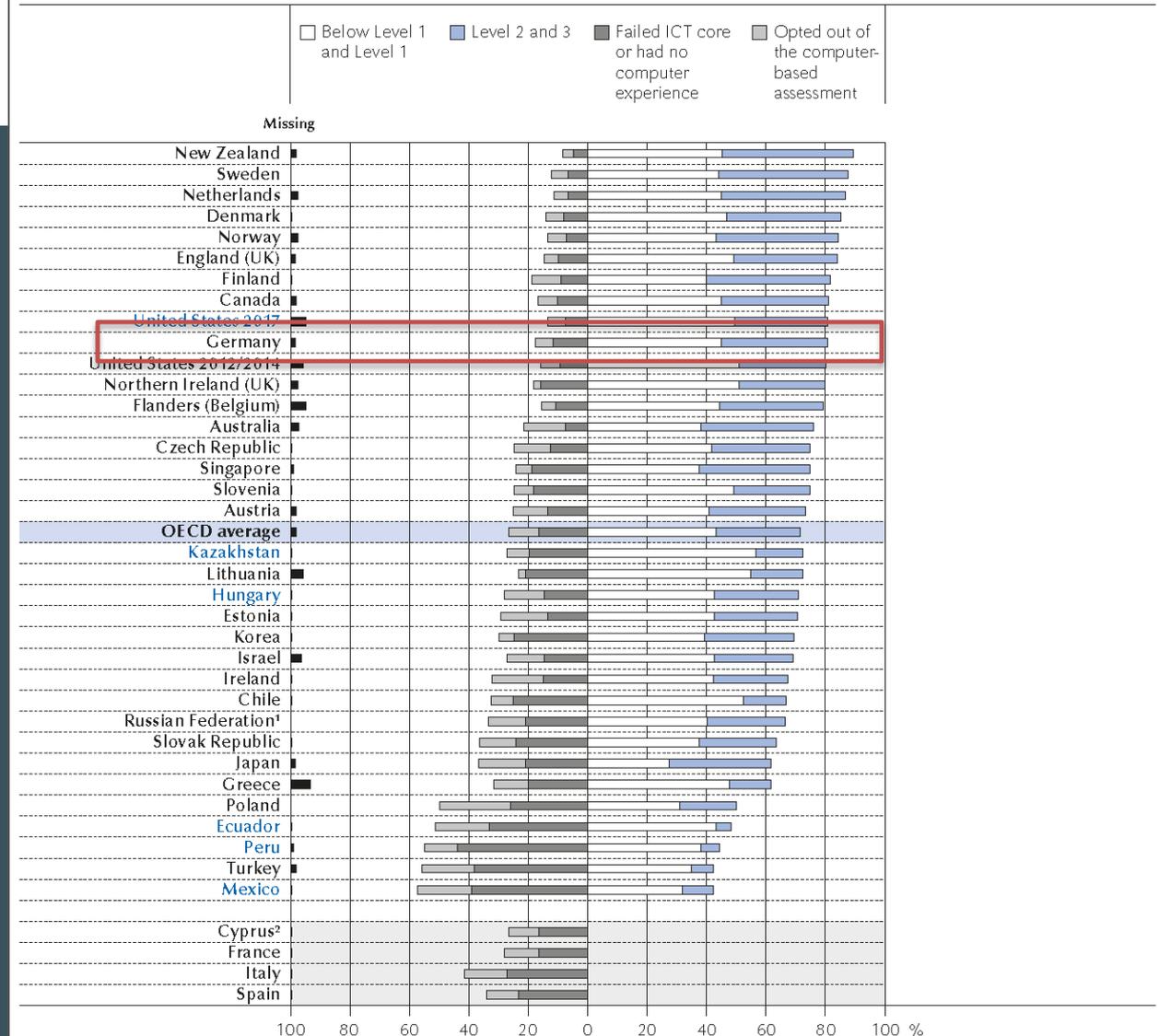
## Survey of Adult Skills Participating countries

OECD (2019), Skills Matter: Additional Results from the Survey of Adult Skills, OECD Skills Studies, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/1f029d8f-en>

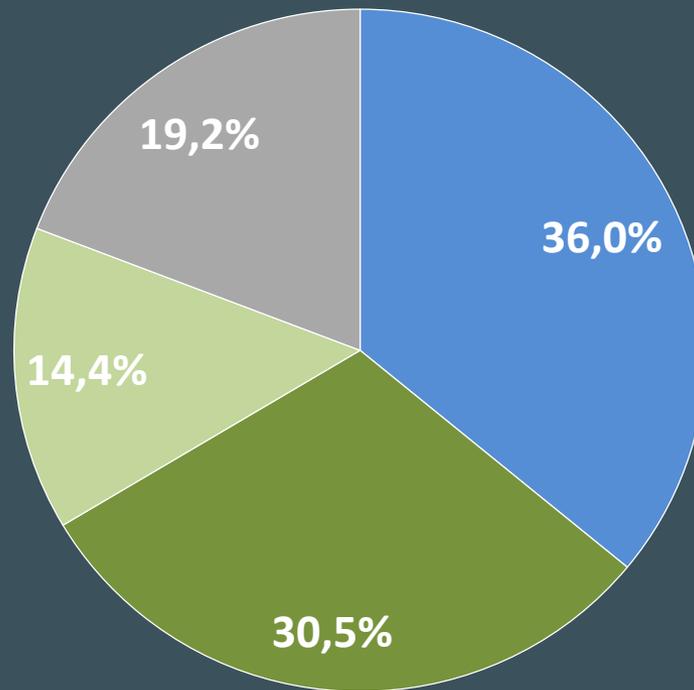


(\*\* see notes A and B in the Reader's Guide).

Figure 2.15 ■ Proficiency in problem solving in technology-rich environments among adults  
Percentage of 16-65 year-olds scoring at each proficiency level



## PIAAC 2019



■ Levels 2 und 3

■ Level 1

■ unterhalb Level 1

■ keine Informationen über  
Problemlösekompetenz

Eigene Darstellung nach: OECD (2019), Skills Matter: Additional Results from the Survey of Adult Skills, OECD Skills Studies, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/1f029d8f-en>.

# DIGITALE UMWELT FÜR ALLE?

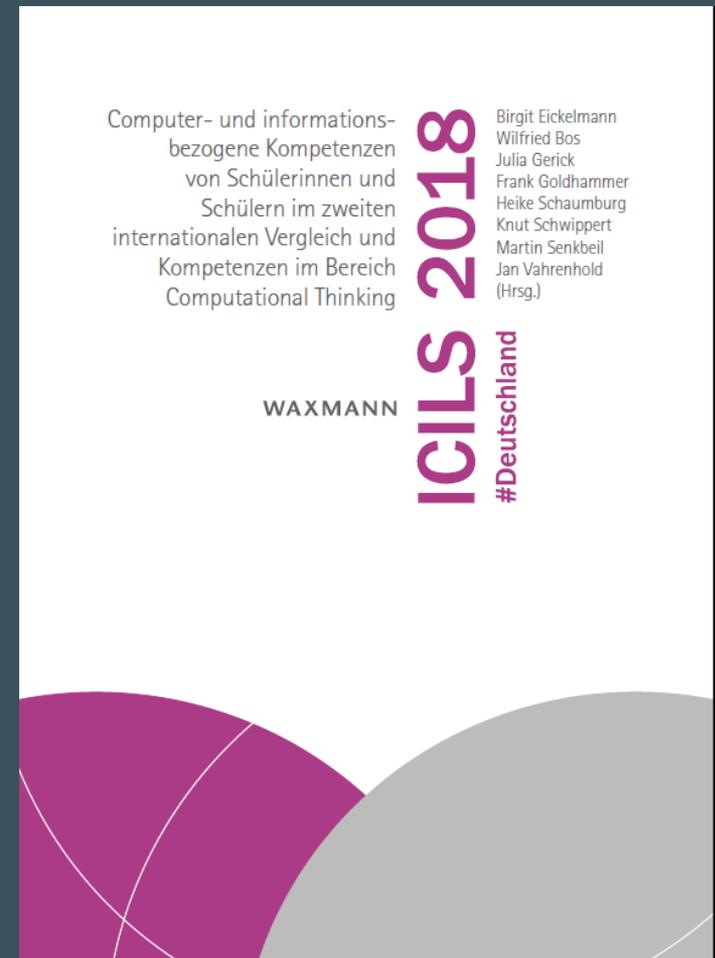
- PIAAC-Studie: IKT-Kompetenz in Deutschland ist eher als gering anzusehen.  
(Wicht, Lechner, Rammstedt 2018; Desjardins und Ederer 2015).
- „Es ist somit davon auszugehen, dass insbesondere erwachsene Personen mit geringer Lese- und Schreibkompetenz auch weniger Computererfahrung und somit eine geringe Medienkompetenz besitzen.“  
(Wolf & Koppel 2017, S. 4)

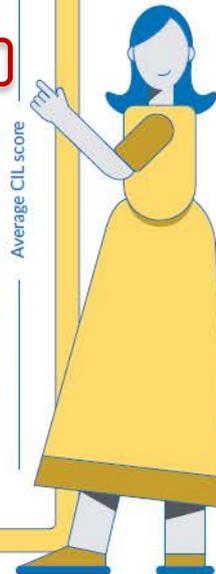
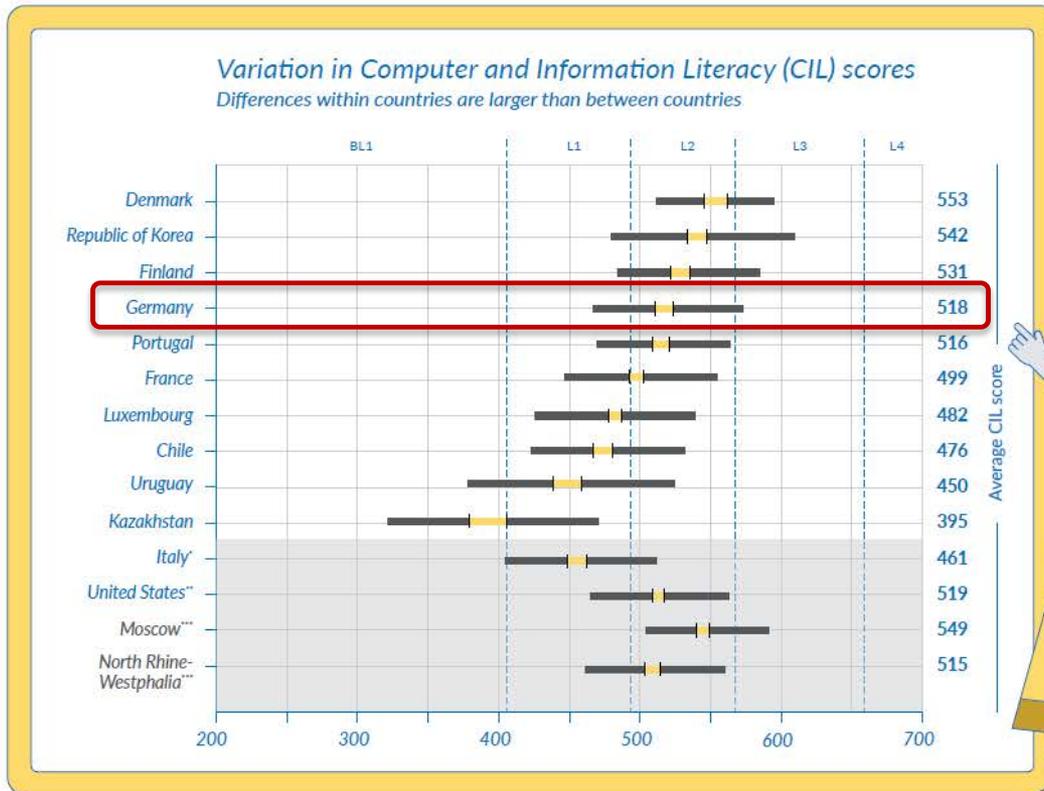




# ICILS 2018 International Computer and Information Literacy Study

Computer- und informationsbezogene  
Kompetenzen von Schülerinnen und  
Schülern im internationalen Vergleich





\* tested at the beginning of the school year  
 \*\* not meeting the sample participation requirements  
 \*\*\* Benchmarking participants meeting sample participation requirements

BL1 Below Level 1 CIL scale  
 L Level



# 1.

Digital natives are not digital experts:  
Young people do not develop sophisticated digital skills  
just by growing up using digital devices

Digital Natives sind keine digitalen Experten:  
Junge Menschen entwickeln nicht allein dadurch  
anspruchsvolle digitale Fähigkeiten,  
dass sie mit digitalen Geräten aufwachsen.

## 4.

There is a digital divide relating to the socioeconomic status, home access to devices and years of experience of using devices

Es existiert eine digitale Spaltung in Bezug auf den sozioökonomischen Status, den Zugang zu digitalen Geräten im Haushalt und die zeitliche Erfahrung im Umgang mit digitalen Geräten.

# LEO-Studie 2018

## Alltagspraktiken und Grundkompetenzen von Erwachsenen

Repräsentative  
Haushaltsbefragung  
N = 7.192

Lese- und Schreib-  
Assessment

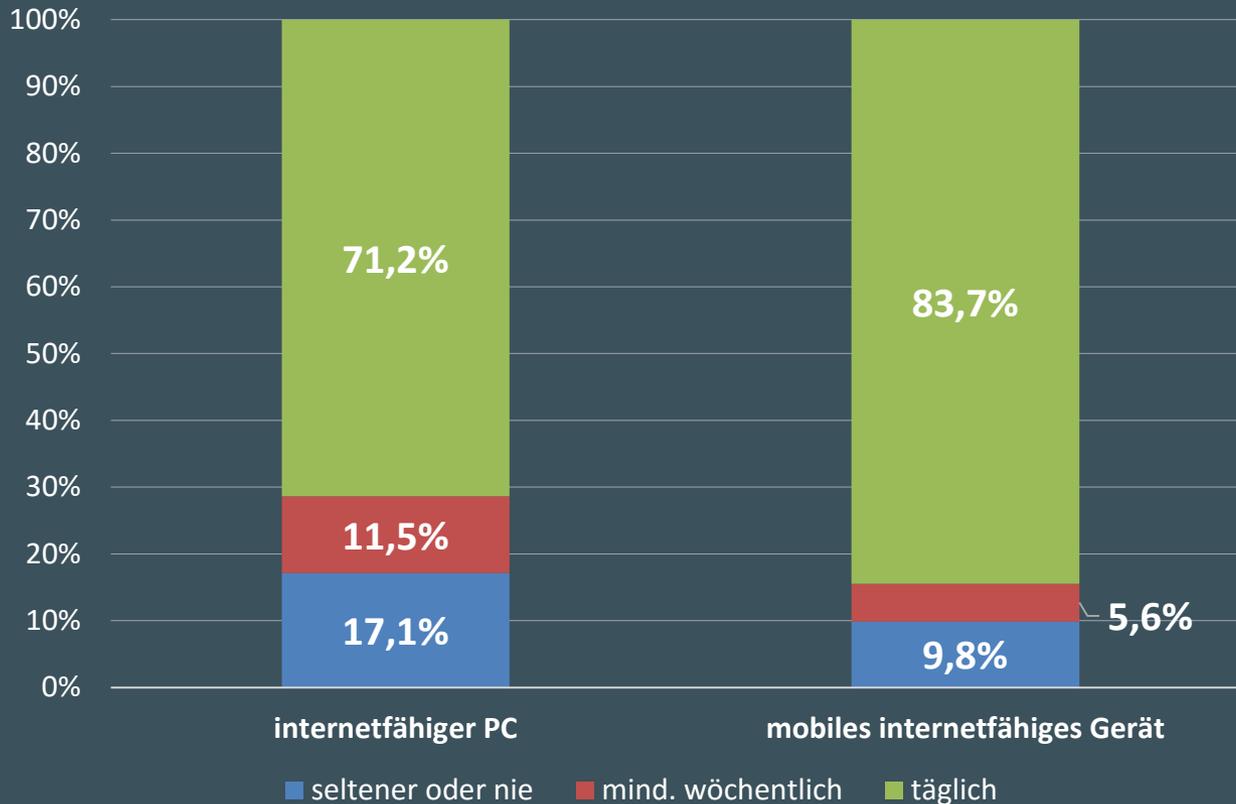
Fragen zu  
schriftbezogenen  
Alltagspraktiken  
(u.a. digital und  
finanziell)

Deutsch sprechende  
Erwachsene in  
Privathaushalten  
(18-64 Jahre)

Resultat: 6,2 Millionen  
gering literalisierte  
Erwachsene

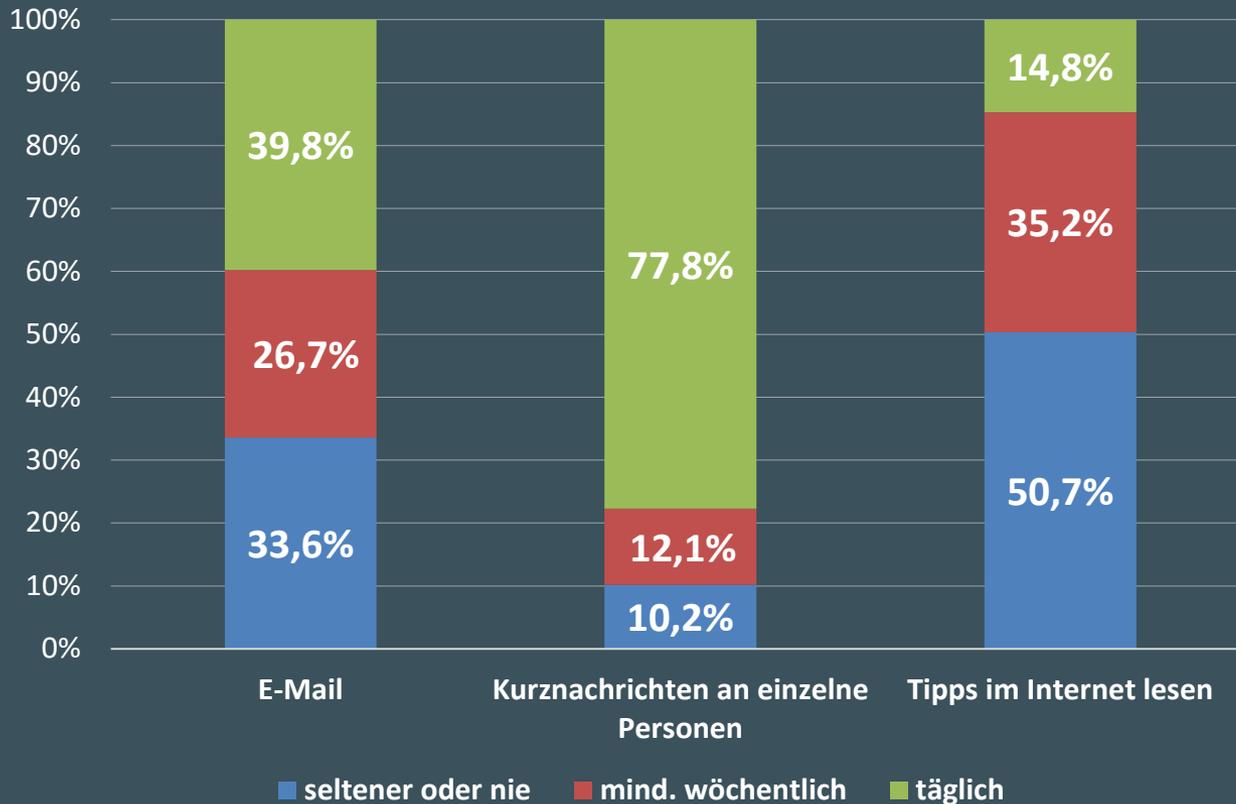
Fragen zu  
selbstberichteten  
Kompetenzen  
(u.a. digital und  
finanziell)

# Zugang zum Internet über internetfähige Geräte



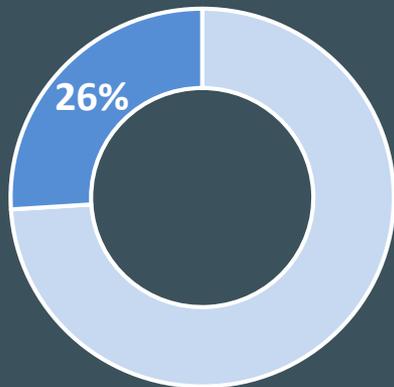
„Digitale Spaltung im Sinne ungleichen Zugangs verliert an Bedeutung.“

# Kommunikation und Informationssuche

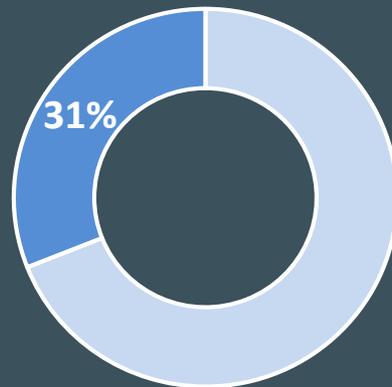


„Ergebnisse zur digitalen Spaltung als ungleiche Nutzung sind uneinheitlich“

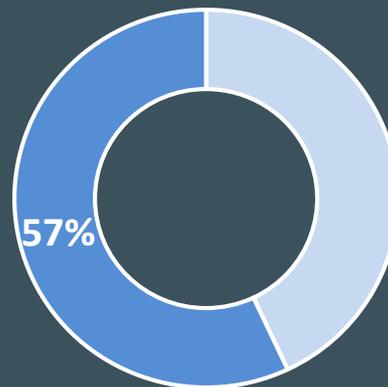
## Anwendung digitaler Praktiken



26% der Erwachsenen benötigen zumindest gelegentlich Unterstützung bei der Nutzung des Internets.



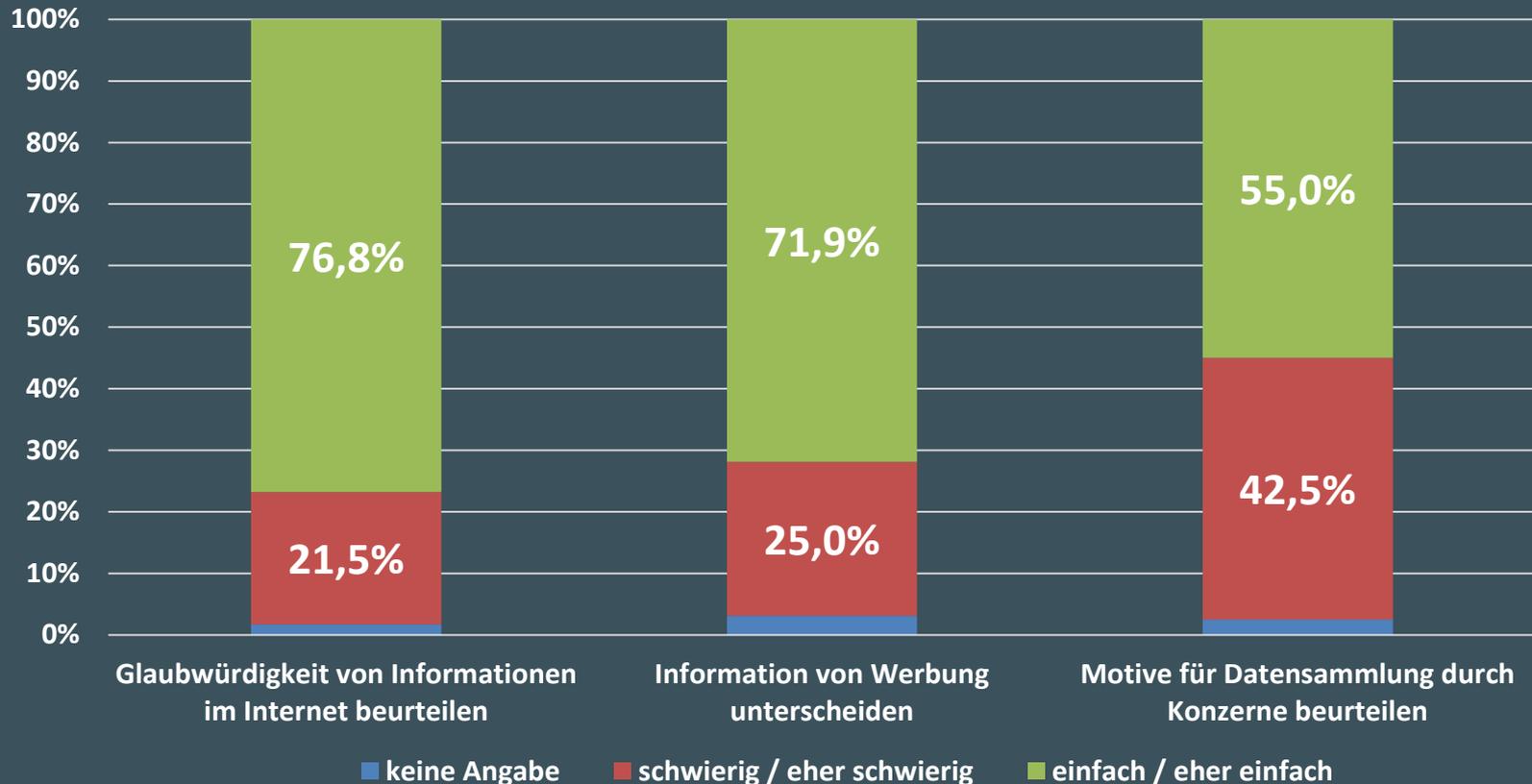
31% der Erwachsenen betreiben niemals Onlinebanking.



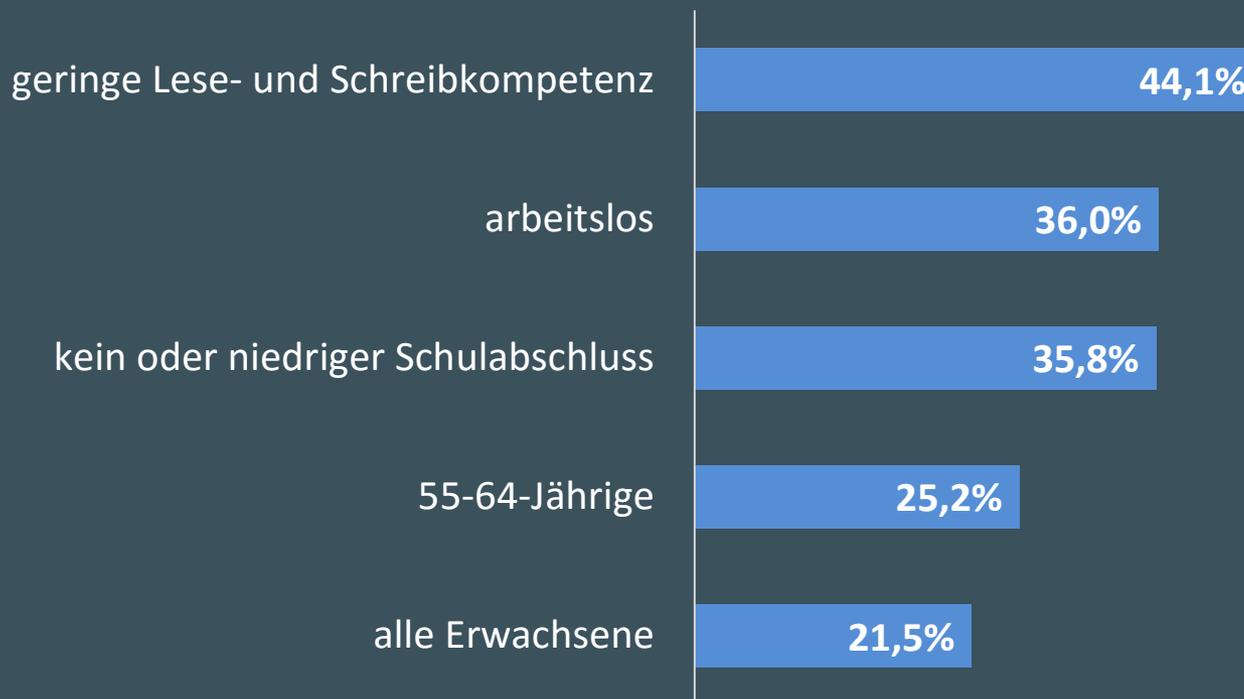
57% der Erwachsenen, die Busse und Bahnen nutzen, kaufen niemals Fahrkarten online oder mit einer App.

Prozentangaben gerundet

# Kritisch-hinterfragende digitale Kompetenzen



# Glaubwürdigkeit von Nachrichten im Internet zu beurteilen, ist (eher) schwierig



„Digitale Spaltung im Sinne ungleicher Kompetenz ist gruppenspezifisch.“

„Digitale  
Spaltung im  
Sinne  
ungleichen  
*Zugangs*  
verliert an  
Bedeutung.“

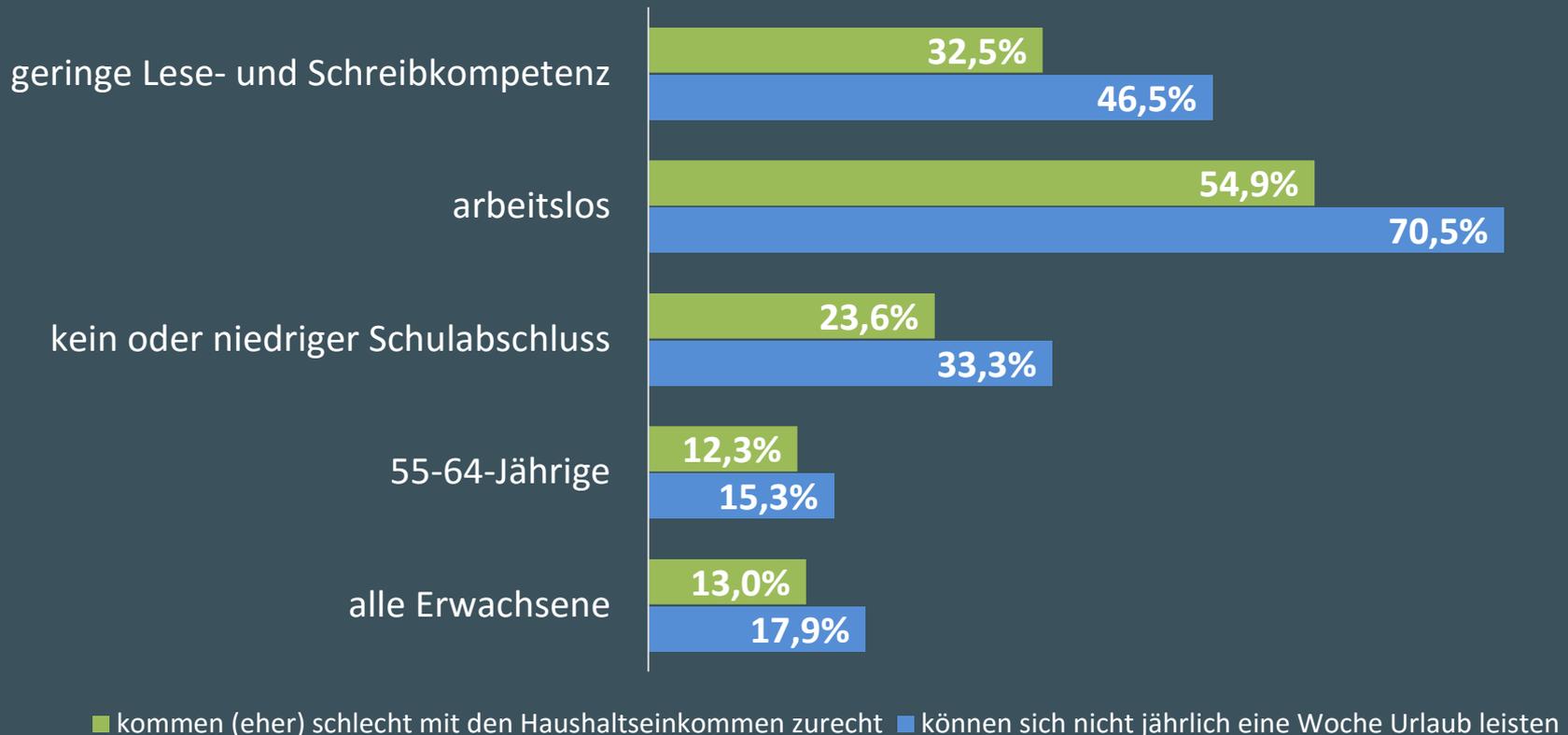
„Ergebnisse  
zur digitalen  
Spaltung  
als ungleiche  
*Nutzung*  
sind  
uneinheitlich“

„Digitale  
Spaltung im  
Sinne  
ungleicher  
*Kompetenz*  
ist gruppen-  
spezifisch.“

Kompetenzdomänen Finanzieller Grundbildung	Wissen	Lesen	Schreiben	Rechnen
1. Einnahmen	Haushaltseinkommen			
2. Geld und Zahlungsverkehr	Modalitäten (Risiken) von Onlinebanking Steuererklärung			
3. Ausgaben und Kaufen	Telefonanbieter auswählen Informationen einholen			
4. Haushalten	(Ausgaben vorausplanen)			
5. Geld leihen und Schulden	Risiken von Ratenzahlung			
6. Vorsorge und Versicherungen	Altersvorsorge auswählen			

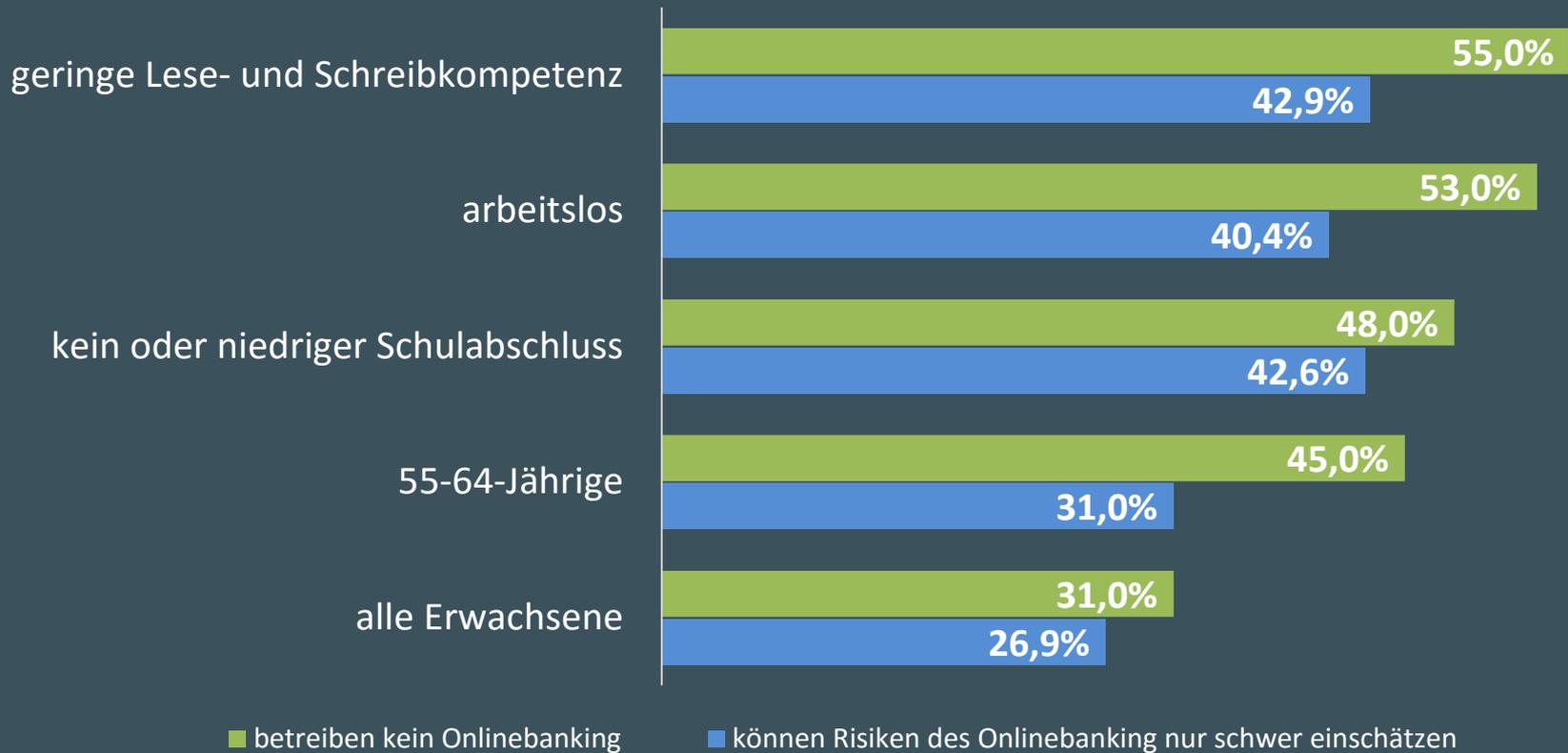
Eigene Darstellung angelehnt an Mania & Tröster, 2015a, S. 52

## Domäne 1: Haushaltseinkommen



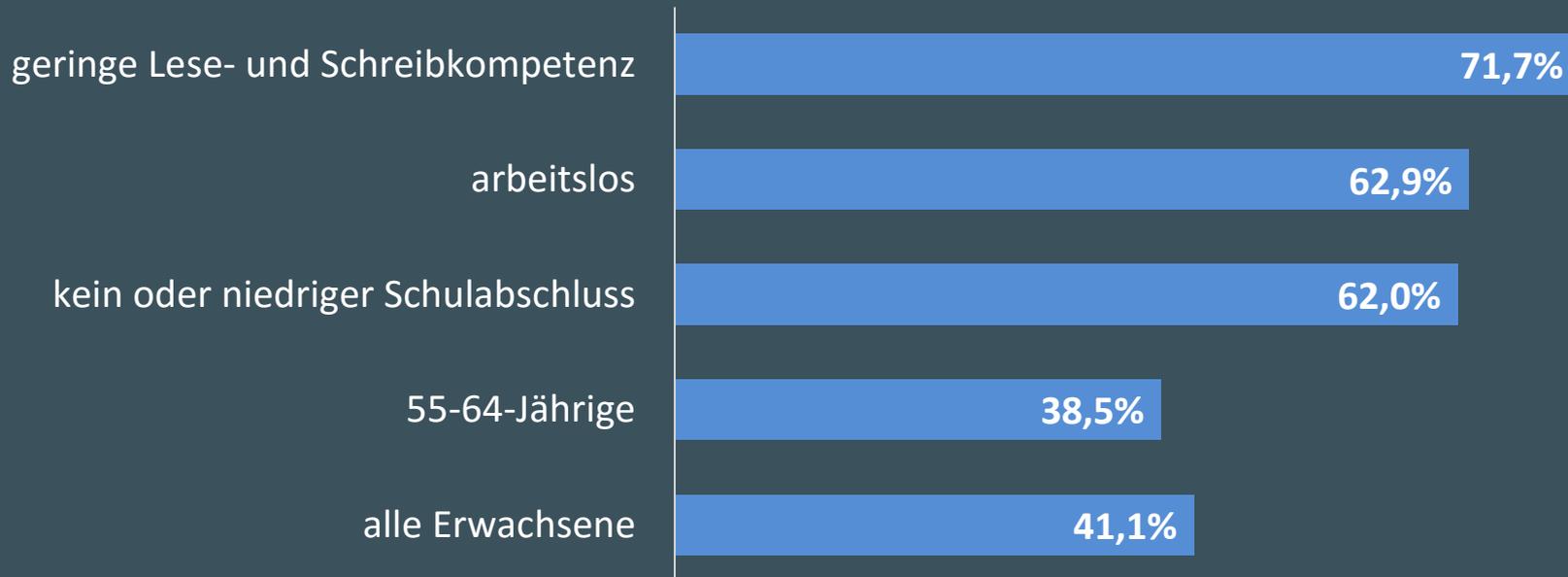
Praxis der  
Filialschließungen  
verstärkt  
Bildungsbedarfe

## Domäne 2: Geld-, Zahlungsverkehr – Onlinebanking



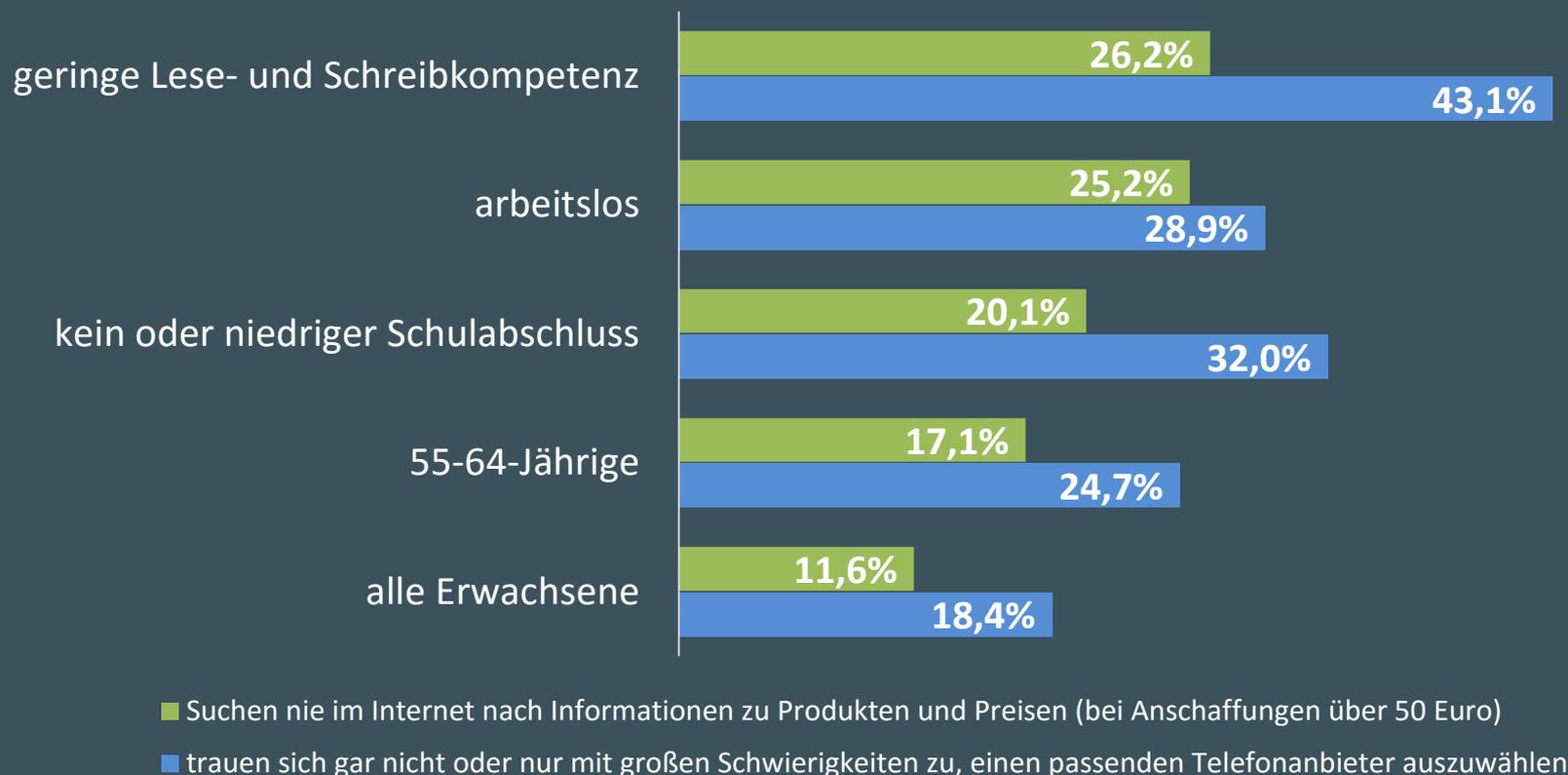
## Domäne 2: Geld-, Zahlungsverkehr – Steuererklärung

Anteil der Personen, die sich gar nicht oder nur mit größeren Schwierigkeiten zutrauen, eine Steuererklärung anzufertigen



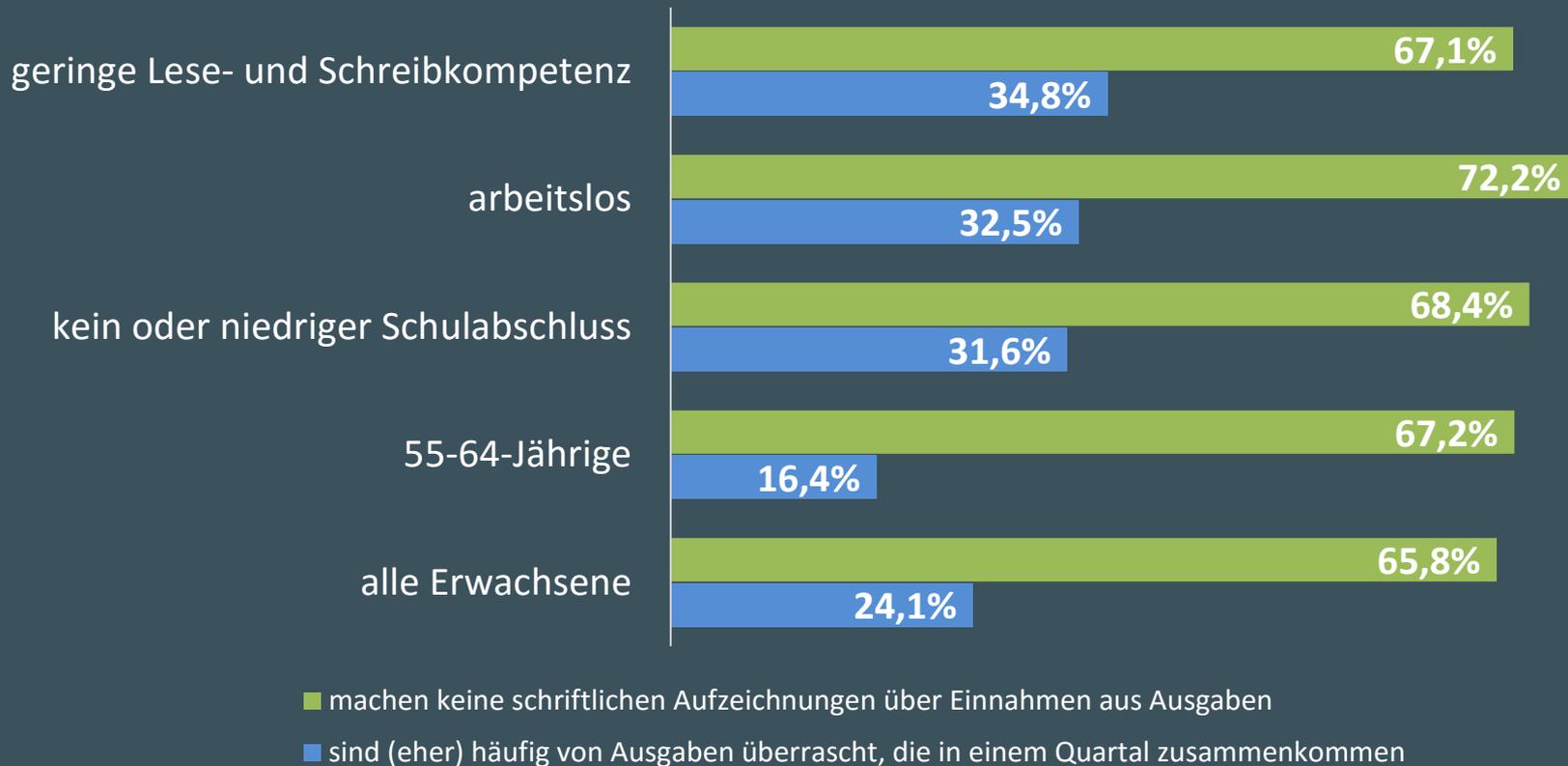
Online  
Preisvergleiche  
sind keine  
universelle Praxis.

## Domäne 3: Ausgaben und Kaufen



Führen von  
Haushaltsbüchern ist  
eine wenig  
gebräuchliche Praxis.

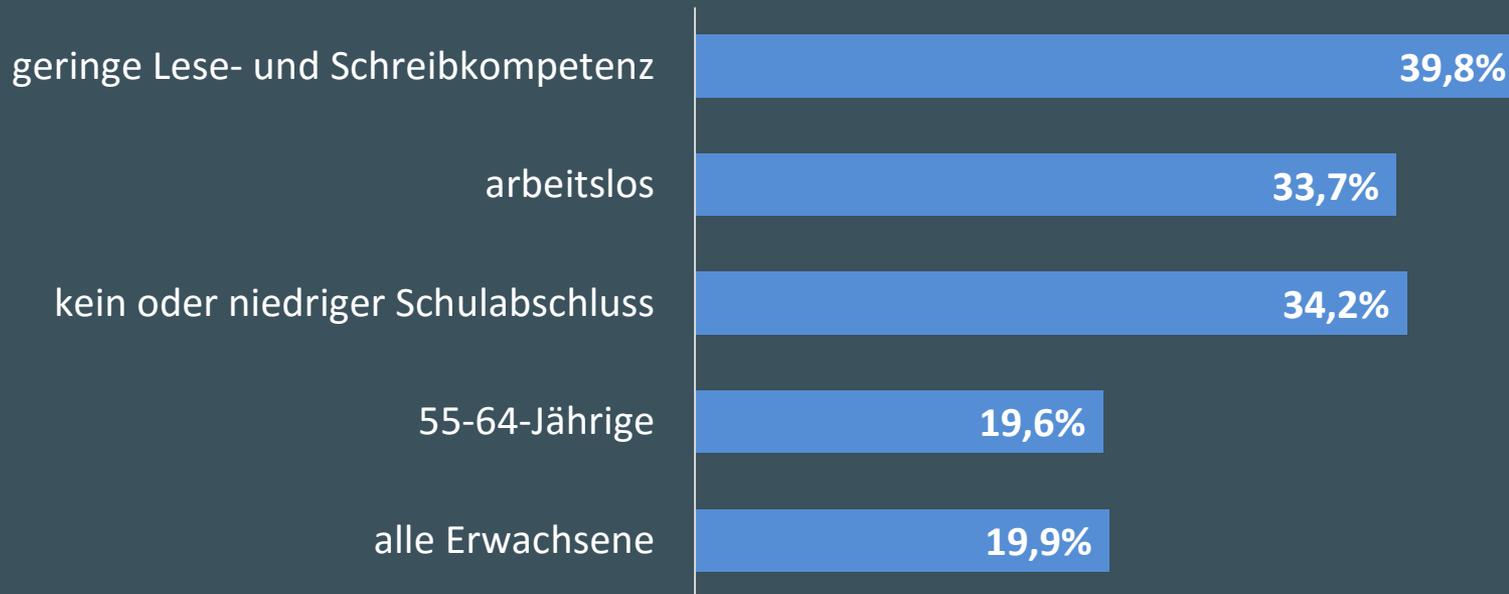
## Domäne 4: Haushalten



Einschätzung von Risiken ist gerade bei besonders vulnerablen Gruppen ein Problem.

## Domäne 5: Geld Leihen und Schulden

Anteil der Personen, für die es (eher) schwierig ist, die Risiken von Ratenkäufen einzuschätzen



Universeller  
Bildungsbedarf  
unabhängig von  
Subgruppen

## Domäne 6: Vorsorge und Versicherungen

Anteil der Personen, die sich gar nicht oder nur mit großen Schwierigkeiten zutrauen, eine passende Altersvorsorge auszuwählen



## Schlussfolgerungen: Chancen und Risiken

- **LEO 2010** als Literalitätsstudie:  
Bildungsbedarfe bezogen auf gering literalisierte Erwachsene
- **LEO 2018** als Studie zu Teilhabe und Bildungsbedarfen:  
Bildungsbedarfe bezogen auf diverse Bevölkerungsgruppen

## Schlussfolgerungen

- **LEO 2010** als Bildungsbedarf Erwachsene
- **LEO 2018** als Bildungsbedarf Bevölkerung

### Beispielhafte Zielgruppen im Bereich Finanzielle Grundbildung

- Gering literalisierte Erwachsene/  
Funktionale Analphabet/inn/en/
- Migrant/inn/en, Geflüchtete und Zugewanderte
- Ratsuchende in der Schuldnerberatung
- Klienten der Jobcenter und Arbeitsagenturen
- Eltern und Familien
- Auszubildende
- Personen am Übergang von Schule zu Beruf
- Seniorinnen und Senioren
- Beschäftigte im Niedriglohnsektor
- Menschen mit Behinderungen

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hrsg.) 2019:  
Curriculum Finanzielle Grundbildung, Bonn: DIE, S. 40.

## Schlussfolgerungen: Chancen und Risiken

- Digitalisierung kann bei entsprechender Kompetenz finanzielle Belange **einfacher** aber auch **schwieriger** machen.
- Stellensuche, Stellenbewerbung, digitale Aspekte am Arbeitsplatz (Böving et al. 2019)
- **Kritischer Umgang** mit digitaler Technologie: Unterscheidung zwischen Information und Werbung (Kröger & Meister 2016)

## Schlussfolgerungen: Chancen und Risiken

- Finanzielle/wirtschaftliche Vulnerabilität unterstreicht die Bedeutung finanzieller Grundbildung.
- „Universelle“ Bildungsbedarfe bei Steuererklärungen und Altersvorsorge
- Nutzung von Onlinebanking ist gruppenspezifisch.
- Gruppenspezifisch geringe Kompetenz im kritischen Umgang mit Risiken des Onlinebankings

## Schlussfolgerungen: Chancen und Risiken

- Finanzielle Grundbildung benötigt nicht den engen Fokus auf geringe Literalität.
- Ausgearbeitetes Kompetenzmodell (**CurVe**), Curricula, Trainingskonzepte und Lehrmaterialien (**CurVe II**) ermöglichen in der Nationalen Dekade den Blick über Alphabetisierung hinaus.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

[klaus.buddeberg@uni-hamburg.de](mailto:klaus.buddeberg@uni-hamburg.de)

<https://leo.blogs.uni-hamburg.de/>



Erscheint März 2020

# Literaturhinweise

Böving, Hanna; Glaß, Elise; Habertzeth, Erik; Umbach, Susanne (2018): Digitalisierte Arbeit und menschliche Initiative. Empirische Analysen aus Logistik und Einzelhandel. In: Rolf Dobischat, Bernd Käpplinger, Gabriele Molzberger und Dieter Münk (Hg.): Bildung 2. 1 Für Arbeit 4. 0? Wiesbaden: Vieweg

Desjardins, Richard; Ederer, Peer (2015): Socio-demographic and practice-oriented factors related to proficiency in problem solving: a lifelong learning perspective. In: International Journal of Lifelong Education 34 (4), S. 468–486. DOI: 10.1080/02601370.2015.1060027.

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (Hrsg.) 2019: Curriculum Finanzielle Grundbildung, Bonn: DIE.

Eickelmann, Birgit; Bos, Wilfried; Labusch, Amelie (2019): Die Studie ICILS 2018 im Überblick – Zentrale Ergebnisse und mögliche Entwicklungsperspektiven. In: Birgit Eickelmann et al. (Hrsg.): ICILS 2018 Deutschland. Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking. Münster: Waxmann, S. 7-32.

Grotlüschen, Anke; Buddeberg, Klaus; Dutz, Gregor; Heilmann, Lianne M.; Stammer, Christopher (2019): LEO 2018. Leben mit geringer Literalität. Hamburg. Online verfügbar unter <https://leo.blogs.uni-hamburg.de/wp-content/uploads/2019/05/LEO2018-Presseheft.pdf>.

- Grotlüschen, Anke; Buddeberg, Klaus; Dutz, Gregor; Heilmann, Lisanne; Stammer, Christopher (2019): Practices and Competencies - Evidence from an Adult Literacy Survey in Germany. In: Michael Schemmann (Hg.): Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung / International Yearbook of Adult Education. Bielefeld: wbv, S. 17–34.
- IEA (2019): Key findings from the International Computer and Information Literacy Study (ICILS) 2018. [www.iea.nl/sites/default/files/2019-11/ICILS 2018 infographics final release 05 11 19.pdf](http://www.iea.nl/sites/default/files/2019-11/ICILS%202018%20infographics%20final%20release%2005%2011%2019.pdf)
- Initiative D21 (2019): Digital Dossier Österreich. Bestandsaufnahme zur Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft. Berlin.
- Initiative D21 (2019): D21 Digital Index 2018/2019. Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft. Berlin.
- Kröger, Sonja; Meister, Dorothee M. (2016): Kinder, Kommerzialisierung und (Online-)Werbung. In: Ulrike Becker, Henrike Friedrichs, Friederike von Gross und Sabine Kaiser (Hg.): Ent-Grenzes Heranwachsen. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 201–216.
- Mania, E., & Tröster, M. (2015a). Finanzielle Grundbildung: Konzepte, Förderdiagnostik und Angebote. In A. Grotlüschen, & D. Zimmer (Hrsg.). Literalitäts- und Grundlagenforschung (S. 45–60). Münster: Waxman.
- Mania, E., & Tröster, M. (2015b). Finanzielle Grundbildung – Programme und Angebote planen. Bielefeld: wbv Media.



Nygren, Thomas; Guath, Mona (2019): Swedish teenagers' difficulties and abilities to determine digital news credibility. In: Nordicom Review 40 (1), S. 23–42. DOI: 10.2478/nor-2019-0002.

OECD (2019). PISA 2018 Ergebnisse.: Was Schülerinnen und Schüler wissen und können (Band 1). Paris.  
<https://doi.org/10.3278/6004763w>

Wicht, Alexandra; Lechner, Clemens; Rammstedt, Beatrice (2018): Wie steht es um die Digitalkompetenz deutscher Erwachsener? Eine empirische Analyse mit dem Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC). In: Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (Hg.): Mensch und Gesellschaft im digitalen Wandel. Psychologie, Gesellschaft, Politik 2018. Berlin: Deutscher Psychologen Verlag, S. 15-25.

Wolf, Karsten D.; Koppel, Ilka (2017): Digitale Grundbildung: Ziel oder Methode einer chancengleichen Teilhabe in einer mediatisierten Gesellschaft? Wo wir stehen und wo wir hin müssen. In: erwachsenenbildung.at (30), 1-11.